

angeführt, daß im Kapitelverzeichnis des zweiten Buches der Chronik sich die Worte finden *De quodam sene monachum nomine Geraldum*. Freilich stehen sie nicht gleich nachdem von Waltharius die Rede war, wie Althof angibt, sondern nachdem aufgeführt ist *XV De obitu Vualtharii ac de sepultura eius*, *XVI De revelatione ipsius sepulture*, *XVII De quandam cellam ipsius Novaliciensi subiecta, ubi dicitur Plebe martyrum*, *De duobus hominibus*. Die Worte beweisen also an und für sich schon nichts, noch viel weniger aber, wenn der Geraldus=prolog nicht auf γ beschränkt war, wie ja jetzt aus dem Vorhandensein desselben in I zu schließen ist. Die Zuweisung von N zu γ scheitert eigentlich schon an der richtigen Überlieferung von 319; wenn N zu γ gehörte, müßte es hier auch lesen *redire videres*. Aber auch zu αV kann man die Überlieferung nicht stellen, denn D. 99 ist in N erhalten, während er in αV fehlt. Wie N geographisch isoliert ist, so kann es wohl weder zu αV noch zu γ gerechnet werden, es repräsentiert eine Klasse für sich, nur schade, daß bei der äußerst freien Behandlung des Textes für die Kritik aus dieser veränderten Beurteilung nicht viel zu gewinnen ist.

Was nun die Ausnutzung der Hss. angeht, so behalte ich auch jetzt den früher von mir vertretenen Standpunkt bei, der m. W. auch nicht mehr angefochten worden ist, daß die Klassen α und γ im Prinzip gleichberechtigt nebeneinander stehen und wo sie auseinandergehen, eine Entscheidung nach der innern Güte getroffen werden muß, wobei sich zeigt, daß im allgemeinen γ die Konkurrenzklasse wesentlich überragt. So hatte zuletzt auch v. Winterfeld geurteilt. Was die früher so hoch gepriesene Hs. B angeht, so ist mir nicht zweifelhaft, daß deren ansprechende Lesarten gute Besserungen sind, die neben vielen verfehlten stehen.¹⁾ Ob sie das Richtige treffen, ist eine Frage für sich.

3. Über die Anlage der Ausgabe noch einige Bemerkungen. Eine Ausgabe in den *Monumenta Germaniae* muß anders aussehen als eine Schulausgabe, ich habe daher sämtliche Handschriften herangezogen (außer L und V¹, was neben V überflüssig wäre)

¹⁾ Vgl. K. Strecker a. a. O. S. 835 ff.